

Informationen zum Ablauf im Handwerk in der 8. Klasse

Allgemeines

Wir versuchen durch unseren projektbezogenen Unterricht unsere Schüler/innen während der Ausbildungsjahre auf ihr Abschlussprojekt bestmöglich vorzubereiten. Hierbei sollen unsere Schüler/innen die Möglichkeit haben, ihre Ideen und ihre Kreativität mit den erlernten Fähigkeiten zu verbinden und ein besonderes „Gesellenstück“ anzufertigen, wobei ein hohes Maß an Selbstständigkeit vorausgesetzt wird.

Der Weg von der Idee zum fertigen „Gesellenstück“, sowie den bevorstehenden Prüfungen, wird nachfolgend umrissen:

Ideenentwicklung

September

Die Projektideen werden einzeln oder in Gruppen im Werkstättenunterricht besprochen. Die Beratung orientiert sich an den Fähigkeiten der Schüler/innen: zu komplexe oder zu umfangreiche Projekte können auf ein sinnvolles Maß reduziert werden. Andere, zu einfache Projekte, werden unter Umständen so erweitert, dass sie den Anforderungen entsprechen.

Falls es nicht möglich ist die Projektidee entsprechend anzupassen oder die Infrastruktur (Platz, Maschinen, ...) nicht gegeben ist, kann es vorkommen, dass eine Idee ganz verworfen und eine Alternative gefunden werden muss. Sollten Fragen oder Unsicherheiten aufkommen wird gebeten diese mit dem betreuenden Fachlehrer abzuklären. Auch der Abteilungsleiter sowie der Werkstättenleiter können diesbezüglich kontaktiert werden.

Anfang Oktober kommt es zur Planungsfreigabe durch den Abteilungsleiter sowie den Werkstättenleiter. Hierbei werden auch die geplanten Kosten analysiert. Sollten die Kosten 500€ überschreiten, so muss eine schriftliche Einverständniserklärung der Eltern eingeholt werden.

Der Zeitpunkt des Materialeinkaufs ist in jedem Handwerk und für jedes Projekt unterschiedlich. In der Mechatronik müssen einzelne Komponenten für Tests bereits im Herbst angeschafft werden, ab Jänner wird dann in allen Handwerken das Arbeitsmaterial besorgt. Die Schüler/innen sollen möglichst selbstständig ihr Material bestellen und bei Empfang kontrollieren. Die betreuenden Fachlehrer unterstützen sie dabei. Werden Material und Komponenten die über die Schule angeschafft wird dies am Ende des Schuljahres an die Eltern verrechnet. Bei Projekten mit Firmenkooperationen übernehmen üblicherweise diese Betriebe die gesamten Materialkosten.

Projektplanung

Oktober – Dezember

Die Schüler/innen werden in dieser Phase intensiv von Ihren Fachlehrern unterstützt, um die Umsetzung richtig planen zu können. Sie fertigen Skizzen an, konkretisieren die nötigen Projektphasen und Arbeitsschritte, beginnen mit den Konstruktionszeichnungen, etc.

Die Schüler/innen erhalten die genauen Informationen zu Inhalt und Umfang der zu erstellenden Projektmappe.

Projektmappe *Dezember – Februar*

Während der „Technikerprojekt – Woche 8. Klasse“ im Dezember wird die Projektplanung abgeschlossen. Diese ist im Jahresplan vermerkt. Während dieser Prüfungswoche entfällt der AHS Unterricht. Die Schüler/innen arbeiten selbstständig in den EDV Räumen an ihren Projektmappen, wobei hier nur eine Prüfungsaufsicht eingeteilt ist.

Am letzten Tag der Prüfungswoche muss die Mappe ausgedruckt und gebunden in der Werkstättenleitung abgegeben werden.

Die Korrektur und Beurteilung der Mappe erfolgen durch die Fachlehrer während der Weihnachtsferien.

Nach den Weihnachtsferien werden die Projektmappen einzeln durchbesprochen und Planungsfehler analysiert. Des Weiteren wird der „Schwierigkeitsgrad“ in Form eines Faktors festgelegt. Dieser Faktor berücksichtigt den Arbeitsumfang sowie die Komplexität der individuellen Projekte und beeinflusst in der Folge die Benotung der Projektmappe sowie des „Gesellenstückes“, wobei auch bei einem einfacheren Stück die Benotung „Sehr gut“ möglich ist.

Es erfolgt die Projektfreigabe durch die Werkstättenleitung sowie die Schulleitung. Die Vorbereitungsarbeiten können begonnen werden.

Die von den Schülern verbesserte Projektmappe muss in elektronischer Form (PDF-Format) abgegeben werden. Die verbesserten Mappen werden an die Lehrlingsprüfungsstelle der Wirtschaftskammer Salzburg geschickt. Weiteres erfolgt die Anmeldung zur Lehrabschlussprüfung, wobei das Werkschulheim die Prüfungsgebühren übernimmt.

Die Tischlereitechnikerinnen können zu diesem Zeitpunkt auswählen ob sie die Lehrabschlussprüfung im Beruf „Tischler“ oder „Tischlereitechniker“ antreten wollen. Die Tischlereitechniker müssen eine zusätzliche CNC Prüfung am Ende der Prüfungswochen im Juni absolvieren.

Vorbereitungsarbeiten *Februar – Juni*

In diesem Zeitraum werden die Vorbereitungsarbeiten laut Projektmanagement durchgeführt. Die Fachlehrer unterstützen diese Arbeiten ja nach Bedarf bzw. Komplexität, wobei grundsätzlich ein hohes Maß an Selbstständigkeit vorausgesetzt wird. Die aktive Unterstützung der Fachlehrer wird im Laufe des 2. Semesters reduziert und endet jedenfalls mit dem Beginn der praktischen Gesellenprüfung.

Der Fortschritt der Vorbereitungsarbeiten wird von den Fachlehrern überwacht, um Rückstände rechtzeitig zu erkennen und entsprechend reagieren zu können.

Sollten SchülerInnen in ihrer unterrichtsfreien Freizeit in den Werkstätten arbeiten wollen, müssen sie bei den unterrichtsführenden Fachlehrern um Erlaubnis bitten. Erst nach deren Erlaubnis darf in den Werkstätten gearbeitet werden.

Prüfungswochen

Die Prüfungszeit der praktischen Gesellenprüfung ist im Jahresplan vermerkt (meist 2 ganze Wochen) und endet in der vorletzten Schulwoche.

In dieser Zeit müssen die prüfungsrelevanten Arbeiten an den Abschlussstücken völlig selbstständig durchgeführt werden. In jeder Werkstatt ist ein Fachlehrer zur Prüfungsaufsicht eingeteilt.

Während der Prüfungszeit können die Prüfer der Wirtschaftskammer Salzburg jederzeit und unangekündigt in die Werkstätten kommen, um die Fortschritte sowie die Arbeitsweisen zu kontrollieren.

Prüfer der Tischler kommt an einem vorab festgelegten Prüfungstag, um die Anfertigung einer handgezinkten Lade zu kontrollieren. Außerdem wird an diesem Tag die ca. 2 – 3 stündige CNC Prüfung der Tischlereitechniker abgehalten.

Die Dauer der Prüfungszeit beträgt je nach Schwierigkeitsgrad zwischen 60 und 80 Arbeitsstunden, wobei der Beginnzeitpunkt so angesetzt wird, dass die geplante Arbeitszeit 12 Arbeitsstunden vor dem Ende der Prüfungszeit aufgebraucht ist.

Diese 12 Stunden dienen als Zeitpuffer: die ersten 10% Arbeitszeitüberzug haben noch keinen Einfluss auf die Benotung des Stückes – jede weitere Zeitüberschreitung fließt in die Beurteilung ein.

Die genauen Arbeitszeiten, Verstöße, unsauberes Arbeiten und Hilfestellungen werden in Prüfungsprotokollen dokumentiert. Am Ende des letzten Prüfungstages müssen alle Stücke abgegeben worden sein. Sollte ein Stück nicht ganz fertiggestellt sein, wird der Abgabezustand genau dokumentiert. Dieser Zustand wird dann für die Beurteilung herangezogen.

WSH Prüfungen

Die 4 Abschlussprüfungen im Handwerksbereich sind Teilprüfungen der Reifeprüfung am Werkschulheim und werden im Reifeprüfungszeugnis ausgewiesen. Diese Noten werden von der Prüfungskommission an Prüfungstagen in der ersten bzw. zweiten Schulwoche der 9. Klasse beschlossen.

Am ersten Schultag werden der gesamte Prüfungsablauf sowie die zeitliche Einteilung der Prüfungen nochmals mit den 9. Klassen besprochen.

1. Praktische und mündliche Prüfung im Prüfungsgebiet

Werkstättenlabor (Mechatronik)

Konstruktionslehre (Maschinenbautechnik)

Fachzeichnen und Konstruktionslehre (Tischlereitechnik)

Notenzusammensetzung: 70% Projektmappe
15% Präsentation des Abschlussstückes
15% Fünfminütiges Fachgespräch

2. Praktische und mündliche Prüfung im Prüfungsgebiet Werkstätte und Produktionstechnik

Beurteilungen des Abschlussstücks unter Berücksichtigung des Schwierigkeitsgrades, der Selbstständigkeit während der Vorbereitungsarbeiten, der benötigten Arbeitszeiten und des Fertigstellungsgrades der Arbeit.

3. Mündliche Prüfung im Prüfungsgebiet Fachkunde

Fünf- bis 15-minütiges Fachgespräch nach 20- bis 30-minütiger Vorbereitungszeit zu einem Fachthema.

4. Mündliche Prüfung im Prüfungsgebiet Betriebswirtschaftslehre

Fünf- bis 15-minütiges Fachgespräch nach 20- bis 30-minütiger Vorbereitungszeit zu einem Fachthema.

LAP Prüfungen

Die Wirtschaftskammer entsendet eine Prüfungskommission zur Abnahme der Lehrabschlussprüfung (kurz LAP) im jeweiligen Fachbereich. Das Zeugnis der LAP zertifiziert als Fachkraft im erlernten Beruf und gilt in der Wirtschaft als der anerkannte Berufsnachweis.

Das positive Zeugnis der 8. Klasse ersetzt die theoretische Prüfung der LAP. Bei einem Nichtgenügend – auch wenn ein Aufsteigen in die 9. Schulstufe durch die „Klausel“ möglich ist – muss entweder der theoretische Teil der LAP in der Lehrlingsstelle abgelegt werden oder man erhält das LAP Zeugnis nach dem positiven Abschluss der 9. Klasse von der Lehrlingsstelle ausgehändigt.

1. Prüfarbeit

Die Prüfungskommissionen der Wirtschaftskammer Salzburg sind bei den Präsentationen der „Gesellenstücke“ anwesend und können nach dem Fachgespräch mit dem Fachlehrer weiterführende Fragen zum Stück stellen.

2. Fachgespräch

Die mündliche Prüfung der Prüfungskommission ist ein 20- bis 30-minütiges Fachgespräch zu unterschiedlichsten Fachthemen. Die LAP vor der Kommission ist eine nicht öffentliche Prüfung.

Das Gesamtergebnis aus Prüfarbeit und Fachgespräch wird mit „Auszeichnung“, „gutem Erfolg“, „bestanden“ oder „nicht bestanden“ beurteilt.

Eine separate Beurteilung nach einem Notenschlüssel ist nicht vorgesehen.